

# Netzwerk- und Partnerkonzept der BVB-Gründerkirche

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                  |   |
|------------------------------------------------------------------|---|
| Präambel .....                                                   | 1 |
| 1. Leitlinien gelungener Netzwerkarbeit.....                     | 2 |
| 2. Strategische Netzwerk-Cluster.....                            | 2 |
| 3. Rollenverteilte Partnerpflege (Das Team-Mandats-Modell) ..... | 3 |
| 4. Operative Netzwerk-Werkzeuge und Begegnungsformate.....       | 3 |
| 5. Wirkungsabsicht und Kennzahlen .....                          | 4 |
| 6. Verweise, Verbindlichkeit und Evaluation .....                | 4 |

## Präambel

Die BVB-Gründerkirche versteht sich als ein offener Knotenpunkt im Sozialraum der Dortmunder Nordstadt, der weit über die klassischen Grenzen einer Kerngemeinde hinausreicht. Dieses Konzept baut direkt auf den wissenschaftlichen Erkenntnissen der soziologischen Stadtteilmforschung sowie den seit 2015 im Erzbistum Paderborn durchgeführten Netzwerkpilotprojekten auf.

Selbstverständlich sind die *Grundierung* und das *Institutionelle Schutzkonzept* Basis und vorrangiger Bezug dieses Konzeptes.

Partnerschaftliche Vernetzung ist uns quasi in die Wiege gelegt worden:

- Dieses Projekt kann nur existieren, weil sich mit dem Erzbistum Paderborn und Borussia Dortmund zwei sehr unterschiedliche Partner auf ein gemeinsames Interesse verständigt haben: Die BVB-Gründerkirche zu einem modernen, quartiersbezogenen Begegnungsort zu entwickeln.
- Ein zweites „Wiegengeschenk“ von Partnerschaft ist die gelebte Ökumene. Heute klingt es manchmal selbstverständlich, dennoch empfinden wir es als besonderes Geschenk, dass wir in ökumenischer Geschwisterlichkeit die großen Fangottesdienste feiern können. Den Grund dafür hat schon einer der Gründerväter, Franz Jacobi, gelegt, der mit seiner Frau Lydia „Lilli“ eine konfessionsverbindende Ehe lebte.

Netzwerk, Kooperationen und Partnerschaften sind damit nicht nur gewünscht, sondern ausdrücklich Grundlage unserer Arbeit und unseres angestrebten Wirkens als BVB-Gründerkirche.

## 1. Leitlinien gelungener Netzwerkarbeit

In Anlehnung an die diakonisch-pastoralen Netzwerkprojekte des Erzbistums gelten vier Kernprinzipien:

- **Interesse vor Eigennutz:** Netzwerkarbeit dient der Stärkung des Gesamtraums, nicht der Rekrutierung von Mitgliedern.
- **Ressourcenorientierung:** Wir fragen Partner nicht zuerst: „Was braucht ihr von uns?“, sondern: „Was können wir gemeinsam für das Viertel bewegen?“-
- **Symmetrische Augenhöhe:** Unabhängig von Finanzkraft oder Professionalität begegnen wir jedem Partner – vom Großverein bis zur lokalen Bürgerinitiative – mit gleichem Respekt.
- **Verlässlichkeit und Präsenz:** Vertrauen im Quartier wächst durch dauerhafte Erreichbarkeit und das Einlösen von Zusagen.

## 2. Strategische Netzwerk-Cluster

Unser Netzwerkverständnis gliedert sich in fünf operative Cluster – in Anlehnung an die fünf Handlungsfelder der inhaltlichen Ausrichtung:<sup>1</sup>

| Cluster                               | Beispiele / Beschreibung                                                                                                                                                                 | Handlungsfeld                        |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| <b>Religion, Kirche &amp; Ökumene</b> | Pastorale Räume in Dortmund, evangelische Nachbargemeinden, die Stadtkirche Dortmund sowie interreligiöse Dialogpartner.                                                                 | <b>Spiritualität &amp; Begegnung</b> |
| <b>Quartier &amp; Soziales</b>        | Nachbarschaftsinitiativen, Migrantenorganisationen, die Stadt Dortmund (Bezirksverwaltungsstelle Nordstadt), Wohlfahrtsverbände und lokale Akteure der Obdachlosen- und Quartiersarbeit. | <b>Miteinander &amp; Teilhabe</b>    |
| <b>BVB &amp; Fankultur</b>            | Fanabteilungen, Fanprojekte, offizielle Fanclubs und Traditionsgemeinschaften.                                                                                                           | <b>Bewegung &amp; Gesundheit</b>     |
| <b>Bildung &amp; Kultur</b>           | Lokale Schulen, Kitas, Museen, freie Kulturschaffende und historische Vereine (z. B. zur Geschichte des Hoeschviertels).                                                                 | <b>Bildung &amp; Chancen</b>         |
| <b>Wirtschaft &amp; CSR</b>           | Sponsoren, Stiftungen, lokale Gewerbevereine und Unternehmensnetzwerke aus dem Vereinsumfeld.                                                                                            | <b>Kultur &amp; Austausch</b>        |

<sup>1</sup> Die Zuordnung Cluster zu Handlungsfeld ist damit als Orientierung und nicht als Engführung zu verstehen. Selbstverständlich können Partner eines Clusters auch mehrere Handlungsfelder „bedienen“.

### 3. Rollenverteilte Partnerpflege (Das Team-Mandats-Modell)

Um die Vielfalt der Kompetenzen im Team optimal zu nutzen und ebenso eine Überlastung einzelner Personen zu vermeiden, ist die Partnerpflege konsequent auf die im *Teamkonzept* definierten Rollen verteilt:

- **Gesamtverantwortung (Leitung):** Verantwortet die strategischen Allianzen mit den Hauptträgern (Erzbistum, BVB-Verantwortliche), der Stadtspitze, den Großstiftungen sowie dem Vorstand des Fördervereins.
- **Ausführungsverantwortung (Team Inhalt, Projektverantwortliche):** Pflegt die Kontakte zu den operativen Partnern ihrer jeweiligen Themenfelder (z. B. Kooperation mit Schulen im Bereich „Bildung & Chancen“ oder mit der Obdachlosenhilfe im Bereich „Miteinander & Teilhabe“).
- **Mitarbeitende Kommunikation:** Halten die Verbindung zu Medienpartnern, Multiplikatoren, Netzwerk-Bloggern und den Kommunikationsabteilungen der Partnerorganisationen.
- **Die mandatierten Schlüsselrollen:** Sichern den direkten, organischen Draht zu den Menschen im Viertel, zu lokalen Vereinen und informellen Netzwerken der Nachbarschaft.

Wichtig ist zu erwähnen, dass jedes Teammitglied und alle Beteiligten natürlich ihr persönliches Netzwerk in sich tragen und mitbringen. Mehrwerte daraus sind ausdrücklich erwünscht, dennoch liegt hier der Fokus auf der bewussten Steuerung der institutionellen Netzwerkpartnerschaften – wissend darüber, dass auch diese oft, vielleicht sogar meist, von persönlichen Beziehungen geprägt sind.

### 4. Operative Netzwerk-Werkzeuge und Begegnungsformate

Neben den persönlich gepflegten Netzwerken in verantwortlicher Rolle gibt es auch systematisierte Formate.

Die Netzwerkarbeit wird durch klare Strukturen lebendig gehalten:

- **Das „Spinnertreffen“:** Ein quartalsweises bzw. regelmäßiges Treffen für Engagierte, Partner und interessierte lokale bzw. aus der näheren Umgebung kommende

## Netzwerk- und Partnerkonzept

---

Institutionen, um Projektideen unbürokratisch abzustimmen und Raum für neue Ideen zu schaffen.<sup>2</sup>

- **Das digitale Netzwerkregister:** Ein DSGVO-konformes Tool zur Dokumentation von Ansprechpartnern, Zuständigkeiten im Team und getroffenen Absprachen.<sup>3</sup>

Weitere Formate der Netzwerkpfege werden fortlaufend entwickelt und in der Fortschreibung hier eingearbeitet.

Alle Formate bekommen einen Ausführungsverantwortlichen im Team, der die weiteren Teammitglieder in der Durchführung einbindet. Netzwerkarbeit ist gemeinsame Verantwortung des gesamten Teams.

## 5. Wirkungsabsicht und Kennzahlen

Wie jedes Konzept der BVB-Gründerkirche ist auch das Netzwerk- und Partnerkonzept in der Verantwortung, Indikatoren für die eigene Wirksamkeit zu benennen. Die Form der Erfassung, der Umfang der Ermittlung und Bewertung sowie die Ableitung von Erkenntnissen und Maßnahmen finden sich im *operativen Netzwerkkonzept*.

Identifizierte Indikatoren sind:

- Zufriedenheit der Netzwerkpartner (Befragung)
- Anzahl neuer Netzwerkpartner
- Anzahl Zweit-/Drittprojekte mit langjährigen Partnern (Verstetigung)

Abgesehen von einem eigenen Monitoring ist eine systematisierte Evaluation der Projektwirkung anhand aktueller wissenschaftlicher Konzepte ausdrückliches Ziel.

## 6. Verweise, Verbindlichkeit und Evaluation

Das Netzwerk- und Partnerkonzept beschreibt die grundlegenden Erkenntnisse hinsichtlich des Vorgehens im Umgang mit Kooperationen in der BVB-Gründerkirche. Es dient der Orientierung und wird alle zwei Jahre überprüft und weiterentwickelt.

➔ Die nächste Überprüfung steht damit für Juli 2028 an.

Das Netzwerk- und Partnerkonzept ist eine grundlegende Beschreibung, eine ausführende Form der Konzeption liegt im nachgeordneten *operativen Netzwerkkonzept*, welches die jeweils geltenden Regelungen auf aktuellem Stand dokumentiert (Ausprägung Register, Kontaktpflege- und -frequenzen, etc.).

---

<sup>2</sup> Eine digitale Form des Spinnertreffens für Netzwerkpartner überregional ist angedacht und wird je nach verfügbaren Ressourcen und Resonanz der Partner realisiert.

<sup>3</sup> Gemäß *Digitalkonzept* zukünftig sogar als Plattform für Kontakte zwischen den Partnern zu verstehen

## Netzwerk- und Partnerkonzept

---

Das Konzept lebt nicht von seiner formalen Verbindlichkeit allein, sondern von der Bereitschaft aller Beteiligten, die beschriebenen Haltungen und Prinzipien im Alltag mit Leben zu füllen.